

# Changing FIG – Model for a Changing World

Farewell speech at the Handover Ceremony  
on 2 December 2006 in Münster, Germany

**FIG President Professor Holger Magel**

## Zäsur in der Geschichte der FIG

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Reigen schließt sich: Etwas mehr als vier Jahre zuvor haben wir in Frankfurt am Main den Handover vom amerikanischen zum deutschen FIG Council zelebriert, und nun verabschiedet sich heute das „deutsche“ Council von der FIG-Führung und übergibt diese Führung an – ja, an wen denn eigentlich? – nicht mehr an eine Ländermannschaft, wie es über 128 Jahre lang in der FIG üblich war, sondern an eine erstmals direkt von der Generalversammlung eindrucksvoll gewählte ausschließlich international zusammengesetzte Mannschaft von Einzelpersonlichkeiten aus sechs Ländern und vier Kontinenten. Dieser Handover heute ist also nicht nur für die „outgoing“ und „incoming“ Council-Mitglieder etwas ganz besonderes, nein, es ist dies auch eine Zäsur in der langen Geschichte der FIG.

Was passt da besser, als diese Zäsur in diesem Rathaus mit seinem weltberühmten Friedenssaal hier in Münster zu begehen, in dem einst Geschichte für Millionen von Menschen, verschiedene Religionen und für einen ganzen Kontinent geschrieben wurde. Und es mag für die FIG und ihre neue Führung ein besonders symbolhaftes Zeichen sein, im Zeichen des **Friedenssaales** inauguriert zu werden, denn: dem **weltweiten Frieden** hat sich auch unsere Gemeinschaft von Idealisten und Freiwilligen verschrieben; ihm wollen wir zum Durchbruch verhelfen durch unsere zahlreichen und – wie wir meinen – wichtigen Beiträge auf den Gebieten des Land-, Wasser- und Küstenmanagements, Siedlungswesens, der gleichwertigen Entwicklung von Stadt- und Ländräumen, der Sicherung von Eigentum und Besitz, des Aufbaus funktionierender Marktwirtschaften, des Umweltschutzes durch Datengewinnung und –verarbeitung sowie Monitoring via Messungen auf Boden, aus Luft und Weltraum etc.

Wir Vermessungsingenieure, ob an vorderster Front, d. h. mit dem „Stiefel auf dem Pflaster“ draussen bei unseren Kunden tätig oder in Ministerien, Ämtern, Büros, Unternehmen oder Forschungslabors und an Hochschulen etc., wissen dabei, dass es letztlich und zwar überall auf der Welt darum geht, nicht nur unsere Pflicht zu erfüllen, sondern darüber hinaus stets mehr zu tun. Dies ist das Ethos unserer FIG, das ich während meiner Präsidentschaft stets gespürt habe, das macht die FIG so wertvoll für die Welt und für Weltorganisationen wie die UN-Behörden, die Weltbank etc., das macht sie auch so wertvoll für ihre über 100 Mitgliedsverbände auf nationaler und lokaler Ebene. Wir haben keine Geschäfts- und Machtinteressen, wir wollen schlicht nur helfen und unsere Beiträge leisten in der Hoffnung auf eine gerechtere, friedvollere und nachhaltigere Welt, die sich, wie wir Realisten wissen, tagtäglich im Positiven wie im Negativen verändert.

## **Großer Dank an UK und US FIG-Councils**

Es ist das große Verdienst unser Vorgänger“regierungen“ in der FIG, rechtzeitig erkannt zu haben, dass die FIG und ihre Führungsstrukturen professioneller und auch repräsentativer werden müssen, um den gestiegenen und weiter steigenden globalen und nationalen Herausforderungen an den Berufsstand und an die eigenen Zielsetzungen besser entsprechen zu können. Die unter australischer Präsidentenschaft bereits andiskutierte und unter UK presidency vorgenommene Einstellung eines hauptamtlichen FIG-Direktors und die unter amerikanischer Führung konsequent vorbereitete Umstellung des gesamten Führungssystems von Ländermannschaften mit dazugehörigem FIG-Kongress auf getrennte Wahlen von Council-Mitgliedern und Kongressort verdienen höchste Anerkennung und waren eine hervorragende Ausgangsbasis für das deutsche Team, das den allerdings nicht immer leichten Wandel bzw. die Umstellung des gesamten Systems umzusetzen hatte, die dazugehörige erst kürzlich erfolgte Umstrukturierung des FIG Offices inbegriffen.

Es ist deshalb nicht nur ein schöner Zufall oder nur eine schöne freundliche Geste, dass heute die beiden Präsidenten der britischen und amerikanischen Periode, Peter Dale und Robert Foster, unter uns sind, nein, es ist sogar eine logische Richtigkeit, dass sie mit uns heute den zumindest hinsichtlich Struktur und Organisation sowie bezüglich Direktwahl der Council Members vollzogenen „Change der FIG“ mit begehen und mit gehen in ein neues Zeitalter der FIG. Dieser FIG werden natürlich gleichwohl weder weitere Changes der Welt und der Berufswelt der Surveyors noch darauf zu gebende Antworten der FIG und ihrer Führungs-, Office- und Kommissionsstrukturen erspart bleiben.

Ich danke Euch beiden, lieber Peter und lieber Bob, für Euer Da Sein und für Eure erfolgreiche Führung der FIG und dafür, dass wir eine höchst gesunde FIG übernehmen und weiterführen konnten. Im Deutschen gibt es hierfür einen schönen Spruch, der sich an jede neue Generation, insbesondere an nachfolgende Hoferben richtet – und das passt hier im bäuerlich geprägten Münsterland so schön –, ein Spruch, den mir auch mein erster Minister ungefähr zu jener Zeit übrigens, zu der ich zu DVW und FIG fand, immer wieder mahnend vorgehalten hat:

„Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!“

### **„Shaping the Change“ zur Umsetzung des Workplans 2002 - 2006**

Wir, das deutsche Council, haben reichlich geerbt, und wir haben versucht, unter dem Motto „Shaping the Change“ das Erbe weniger zu besitzen, als treuhänderisch zu steuern und zu verwalten, es unter den sich ständig ändernden Welt- und Länderbedingungen krisensicher und zukunftsorientiert auszurichten und anzulegen, und es wo möglich gar zu mehren.

Es obliegt anderen und hier insbesondere der General Assembly 2007 in Hong Kong, eine Bewertung unserer Bemühungen und der deutschen Periode vorzunehmen, aber natürlich sind wir – ohne pure Wachstumsfetischisten sein zu wollen – etwas stolz darauf, das Erbe „gemehrt“ und unseren Workplan unter ständiger, d. h. alljährlicher Kontrolle der General Assembly, konsequent abgearbeitet zu haben. Wir haben uns beim Start Ende 2002 ehrgeizige Ziele gesetzt:

Wir wollten

1. geistige Führerschaft ausüben durch klare und einfache Botschaften bezüglich Identität und Rolle der Vermessungsingenieure (Beispiel „From survey to serve society“ oder „well grounded specialized generalist“),
2. die strukturelle Umgestaltung von Council-Besetzung, Office und Kommissionen fortsetzen und abschließen sowie die Zusammenarbeit zwischen den Kommissionen verstärken,
3. mehr Einnahmen für die FIG generieren, u. a. durch direkt von der FIG beeinflusste oder ausgerichtete Veranstaltungen sowie durch Gewinnung von zahlungskräftigen Corporate Members,
4. die FIG-Mitgliedszahlen kräftig erhöhen und damit zugleich wirklich globaler werden (z. B. es konnten 19 neue Mitgliedsverbände angeworben werden; dies bedeutet einen Anstieg der Mitglieder um mehr als 20 %),
5. die Form und die Outputs (inkl. Veröffentlichungen) unserer Kommissionsarbeit (z. B. reference library) und unserer Veranstaltungen professionalisieren und publikumswirksamer darstellen,
6. unser Commitment für die Schwachen in der Welt erhöhen durch verstärkte Kooperation mit UN, Weltbank und durch intensiviertere Kooperation mit Schwesterorganisationen (ich verweise auf die Gründung des Joint Board of GIS, auf dessen Afrika-Initiative und die dringend notwendige Abstimmung im Disaster and Risk Management-Bereich),
7. mehr präsent sein vor Ort und in den Regionen (siehe Regional Conferences und die vielen Besuche des Präsidenten und von Council members), die Kommunikation zwischen FIG-Führung und Members erhöhen (siehe Newsletters, hervorragende Webpage, President Letters etc.) sowie eine verbesserte Kommunikation zwischen unserem Beruf und Politikern,
8. den internen Brückenschlag zwischen Praktikern und Akademikern verstärken sowie die Partnerschaft mit rein wissenschaftlich ausgerichteten Schwesterorganisationen wie z. B. der IAG auf neue Beine stellen,
9. Definition, Aktivitäten sowie Aus- und Fortbildung der Surveyors erweitern (Capacity Building) und
10. die Jugend und den Nachwuchs frühzeitig an die FIG heranführen. Hier habe ich Grund genug, z. B. dem DVW wie auch den schwedischen und dänischen Präsidenten für großartige Unterstützung studentischer Besuche bei FIG-Veranstaltungen zu danken.

Zwar nicht expressis verbis im work plan angeführt, so wurde doch noch ein weiteres Thema zum zentralen Anliegen unserer Präsidentschaft und vieler meiner Reden: Gemeint ist das Megathema Stadt –Land-Beziehung. Wir wollten den shift von einer zu urbanen auf eine auch rurale bzw. auf eine zumindest mehr ausbalancierte Sicht von beidem fördern. Dies entsprach und entspricht meinem eigenen wie auch europäischem und zunehmend - wie das Beispiel China zeigt - außereuropäischem Denken und Handeln.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir wollten, wir wollten ....

Ich höre jetzt mit der Aufzählung auf, denn ganz sicher käme ich bald zu einem oder mehreren Punkten, wo klar wird, dass wir auch einiges nicht erreicht haben, was nun gegebenenfalls dem neuen Council zur weiteren Verfolgung obliegen mag.

## **Wenn es die FIG nicht schon gäbe ...**

Es muss dem neuen Council auch unbenommen bleiben, andere und neue Schwerpunkte entsprechend dem Wandel der Welt zu setzen. Angesichts der gemeinsamen Zeit, die ich mit der neuen Führung bereits verbracht habe, bin ich mir aber ziemlich sicher, dass die **Erfolgsgaranten der FIG**, wie ich sie sehe, dabei weiter hochgehalten und gar ausgebaut werden, nämlich

1. die große Nähe zu den Mitgliedern und Kommissionen,
2. die hohe fachliche Kompetenz und das Wissen um die wirklichen Probleme vor Ort („onsite specialists“),
3. die übergreifende Leadership und Kooperation auf globaler Bühne vor allem in allen Fragen von Land and Tenure, getragen vom Ethos eines angestrebten Einsatzes für eine bessere Welt.

(Nur) So kann die FIG wahrlich ein **Modell für die Welt** sein, weil wir es tagtäglich erfolgreich vorexerzieren: Wir sind in allen fünf Kontinenten präsent, wir vereinigen nahezu alle Weltregionen, Kulturen, Eigentums- und Besitzformen, Staatsorganisationen etc. in uns und sind gleichwohl fähig zu friedvollem Dialog, sind fähig, fachorientiert miteinander zu arbeiten und zu globalen wie auch lokalen Problem-lösungen erfolgreich beizutragen. Man kann deshalb ohne Übertreibung sagen: **„Wenn es die FIG nicht schon gäbe, müsste man sie jetzt dringend gründen!“**

## **Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...**

So heißt es denn nun, Abschied zu nehmen und Abschied zu sagen

- von der Präsidentschaft der FIG
- vom erfolgreichen und hochgeschätzten Team und von wunderbaren Mitstreitern wie Andreas Drees, Ralf Schroth, Thomas Gollwitzer, TN Wong, Stig Enemark, Ken Allred und Matt Higgins (zuvor auch Gerhard Muggenhuber)
- von loyalsten Mitarbeitern, zu vorderst genannt Markku Villikka, von Per Wilhelm Pedersen und Tine Svendstorp
- von der gesamten FIG Community, für die wir alle in den zurückliegenden Jahren so viel Zeit, meist Freizeit, und viele Mühen investiert haben – oft zu Lasten des eigentlichen Berufes und vor allem zu Lasten unserer Frauen (weshalb diesen unser ganz besonders herzlicher Dank gilt), unserer Familien und Freunde.

Dank sagen wir auch dem DVW und seinen Gremien, die das „deutsche Council“ gewählt und ihm die Führung der FIG anvertraut haben. Wie es scheint haben wir den DVW nicht enttäuscht.

War es all das wert? Ich meine ja, denn es gibt im Leben nicht allzu viele Gelegenheiten, global im guten Sinne zu wirken und dabei so viele Kulturen, Religionen und Länder kennen- und verstehen zu lernen und von den Menschen dort freundlichst aufgenommen und akzeptiert zu werden. Meine und unsere FIG-Jahre – und ich spreche hier im Namen des gesamten Councils – waren anstrengende, aber zugleich wunderbare Jahre der kulturellen und fachlichen Bereicherung und des menschlichen Beschenktseins.

Mein Dank, unser Dank, geht von diesem Saal hinaus auch an alle unsere Mitgliedsverbände, an all ihre Präsidenten und Delegierten, die die FIG zu einem vielharmonischen Orchester zusammenfügen und gestalten zu einem polyphonen Klangkörper, der nun einen neuen Chefdirigenten und neue Sologeiger, Solo-bratschisten, Solocellisten etc. erhält.

Das deutsche Council räumt nun die Bühne und das Dirigentenpult und hält, oder versucht zumindest, sich an die Weisheiten von Hermann Hesse zu halten, der in seinem berühmten Gedicht „Stufen“ zeitlos Gültiges formuliert hat:

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum **Abschied** sein und Neubeginne  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andere, neue Bindungen zu geben.“

Und für das **alte und** für das **neue Council** gilt gleichermaßen Hesses viel zitierte Sentenz:

„Und jedem **Anfang** wohnt ein Zauber inne  
Der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“

Dieser Zauber des Abschieds **und** Anfangs zugleich, der nun heute hier in diesem Saal über uns liegt, möge meine scheidenden Mitstreiter und Freunde und ihre Familien ebenso beschützen und gütig lenken wie das neue Council, dem ich von Herzen bestes Gelingen in der neuen hohen Verantwortung wünsche zum Wohle unserer FIG, „der Mutter aller Vermessungsingenieure und aller Vermessung“.